

Christi erwerben zu können, der meinte, einen der köstlichsten Schätze zu besitzen. Der Priester kleidete den Pilger in ein langes Pilgergewand und versah ihn mit Kreuz, Pilgertasche und Pilgerstab. In allen christlichen Ländern konnten die Pilger auf gastfreie Aufnahme rechnen, und so lange die Araber im Besitze des heiligen Landes waren, durften sie ungehindert gehen und kommen. Als aber im 11. Jahrhundert die Türken Herren des Landes wurden, hatten die Pilger viele Drangsale von ihnen auszustehen. Große Geldsummen forderten sie von jedem Pilger, der das heilige Grab und andere heilige Stätten besuchen wollte; ja schon der Eintritt in die Stadt Jerusalem war nur gegen Erlegung einer bestimmten Summe gestattet. Da lagen nun oft ganze Scharen armer Pilger vor den Thoren der Stadt, die nicht instande waren, solche Steuern zu bezahlen und die dann warteten, bis der Zug eines mächtigen, reichen Fürsten nahte, der sich auch zur Fahrt nach dem heiligen Lande aufgemacht hatte. Da war Hoffnung, daß der Fürst und seine reichen Gefährten für die armen Pilger bezahlten.

Durch die zurückkehrenden Pilger erfuhr man im Abendlande von den Bedrückungen, denen die Christen im heiligen Lande ausgesetzt waren. Sie wurden mißhandelt, beraubt, ihre Andachten gestört und die heiligen Stätten beschimpft. Laute Klagen tönten in das Abendland, und schon Gregor VII. wollte die Christenheit zu einem Kreuzzuge aufrufen, aber seine Kämpfe mit Heinrich IV. hinderten ihn daran. Erst einer seiner Nachfolger, Urban II., brachte diesen Plan zur Ausführung.

Der schwer bedrängte Kaiser Alexius von Konstantinopel bat den Papst um Hülfe, und dieser berief nun im März und November 1095 zwei Kirchenversammlungen, eine nach Piacenza am Po und eine andere nach Clermont im südlichen Frankreich, wo er die Erschienenen zum Kampf gegen die Türken aufforderte. Auf der zweiten Versammlung sprach der Papst: „Wehe uns, daß wir still sitzen und den Missethaten und der Schmach der Stadt Gottes ruhig zuschauen! Darum auf, meine Geliebten, und waffnet euch! Ein jeglicher umgürte seine Lenden mit dem Schwerte, unseren Brüdern zu helfen; denn besser ist es, im Kampf für unseren Glauben zu sterben, als die Greuel länger zu dulden. Im Namen des barmherzigen Gottes verkündigen wir allen, welche die Waffen wider die Ungläubigen ergreifen, vollkommenen Ablass ihrer Sünden, und denen die im Streite fallen werden, verheißen wir Lohn des ewigen Lebens.“

Die Wirkung dieser Worte auf die versammelte Menge war un-